

# Sabahattin Sen und Arbeiterfotografie

Galerie Arbeiterfotografie  
Merheimer Straße 107  
50733 Köln  
0221 - 727 999  
arbeiterfotografie.com  
arbeiterfotografie@t-online.de

## Sabahattin Sen

Der Maler und Grafikkünstler Sabahattin Sen ist 1947 in Antakya in der Türkei geboren. 1980 kam er aus politischen Gründen nach Deutschland. Sabahattin Sen arbeitet mit unterschiedlichen Techniken und Materialien. Seine Arbeiten befinden sich u.a. in den Sammlungen der Stadt Köln und des Wuppertaler „Archiv Bilder der Arbeit“. In der Galerie zeigt er für ihn besonders typische grafische Arbeiten - Zeichnungen mit Farbstiften.

Dies ist seine zweite Ausstellungsbeteiligung in der Galerie Arbeiterfotografie.

Eröffnung

Do, 13.10.2011 - 20 Uhr

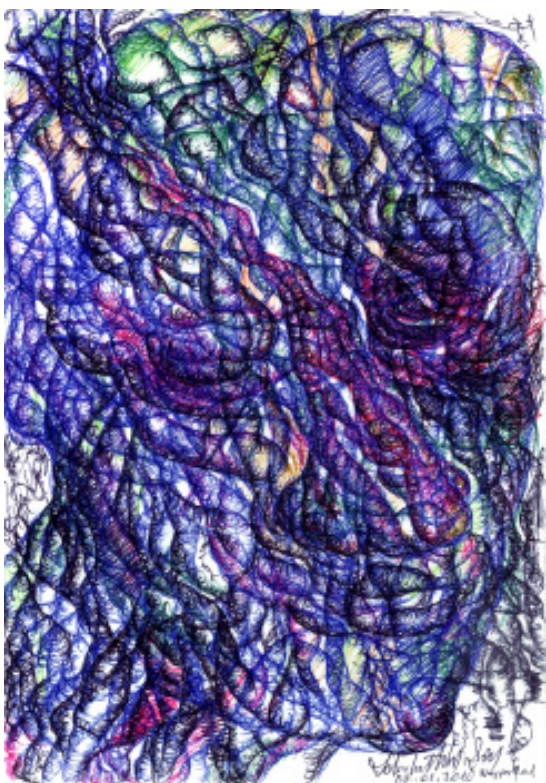
Galerie Arbeiterfotografie  
Merheimer Straße 107  
50733 Köln  
0221 - 727 999

zusammen mit Fotografien  
der Arbeiterfotografie (s. rechts unten)

Musik

Sabahattin Sen (Saz)

Künstlerperformance: Malen ohne  
Pinsel, ohne Farbe, ohne Papier...



## Arbeiterfotografie

mit Orient.Okzident.Kunst.Kultur.Dialog.Köln  
21.-23.10.2011

17:30 - 20:00 Uhr, Sa./So. 16:00 - 20:00 Uhr  
Kunsthalle Alte Feuerwache  
Melchiorstr. 3, 50670 Köln

## Arbeiterfotografie

Im Oktober 1961 begann die Anwerbung türkischer Gastarbeiter, fast eine Million Menschen folgten dem Ruf. Wie Gäste wurden sie meist nicht behandelt. Was haben die Fotografinnen und Fotografen der Arbeiterfotografie - punktuell - beobachtet. Zum Beispiel den ersten repräsentativen Bau einer Kölner Moschee.

Galerie Arbeiterfotografie  
zusammen mit Sabahattin Sen  
13. bis 23.10.2011



## LESUNG

Do., 20.10., 20h

Rolf Gössner, Menschenrechte  
in Zeiten des Terrors

Im zehnten Jahr, seit dem 11. September 2001, tobt der sogenannte Krieg gegen den Terror. Terror gegen Terror. Kulturen gegen Kulturen. Machtmißbrauch. Kriegsgründe, Kriegslügen müssen hinterfragt werden. Wer profitiert. Was sind die Auswirkungen auf unsere Lebensbedingungen. Wir lesen Rolf Gössner: Menschenrechte in Zeiten des Terrors.

Fulvio Grimaldi zeigt seinen Film

## Maledetta Primavera - Verfluchter Frühling

Unter den Bomben der NATO

Dokumentarfilm über die jüngsten Entwicklungen in den arabischen Ländern Nordafrikas und speziell über den Krieg der Nato gegen Libyen. Die italienische Fassung wird vom anwesenden Filmemacher live auf deutsch kommentiert.

Freitag, 21.10.2011, 19:30 Uhr

Friedensbildungswerk Köln  
Obenmarspforten 7-11  
1. Etage, 50667 Köln

zur Finanzierung bitten wir um eine Spende

Der italienische Journalist Fulvio Grimaldi hat in seiner 40-jährigen beruflichen Laufbahn für Radio BBC, verschiedene Zeitungen und seit 1986 für das staatliche italienische Fernsehen RAI gearbeitet. Nach Auseinandersetzungen über den Krieg gegen Jugoslawien verließ er die RAI. Der Internationalist, der Solidarität mit den Völkern der Dritten Welt und allen Unterdrückten ernst nimmt und praktiziert, hat zahlreiche Dokumentarfilme gedreht, u.a. über die Nato-Aggression gegen Jugoslawien 1999, über den Kampf des palästinensischen Volkes, das Embargo und die Invasion im Irak. Im April 2011 reiste Grimaldi über Tunesien zusammen mit einer Gruppe British Civilians for Peace nach Libyen ein. Er berichtet:

Dieses Mal haben wir es geschafft, nach Libyen zu reisen und auch wieder zurückzukommen. Ich gebrauche das „wir“ nicht im Sinne eines Pluralis Majestatis, sondern meine damit mich und meine AK-47, eine Kalaschnikow mit dem Namen Sony. Statt auf Dinge zu schießen, fängt sie diese ein und hält sie auf Bildern fest, damit die Wahrheit auf die Lügen, die weltweit verbreitet werden, wie schwefeliger Hagel niederprasseln kann. Diese Lügen haben eine Welt von Maulhelden, Fettsäcken, linken Schurken, Feiglingen, insgeheim Zustimmenden dazu gebracht, teilnahmslos, mit vorgetäuschter Besorgnis oder ein wenig Bauchschmerzen, zuzuschauen, wie ein großes Land zerstört, ein Führer, der besser ist als jeder andere in der heutigen arabisch-afrikanischen Welt und in keiner Weise verglichen werden kann mit dem Bodensatz, der die „internationale Gemeinschaft“ regiert, dämonisiert wird, und wie der Angriff auf das Leben eines souveränen und freien Volkes erfolgt. Mein „wir“ bezieht sich vor allem auf die großartigen britischen Bürger – British Civilians for Peace in Libya. Sie sind als Erste aufgebrochen, als menschliche Schutzschilder, um die tatsächlichen Fakten zu erforschen und um als Kämpfer für den Frieden die Dreckflut aus Komplizentum, Falschinformation, kolonialistischer Brutalität und eurozentrischem stillschweigendem Mitmachen zu durchbrechen. Sie wollten ein sichtbares Zeichen setzen. Sie wollten sich wenigstens für einige Zeit neben die Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder stellen, die Widerstand leisten und nach dem Willen des Imperialismus von Obama bis Rossana Rossanda dem Tod geweiht sein sollen.(...)

Als am 17. Februar die Revanchisten des besiegten Kolonialismus den Arabischen Frühling mit der Blüte der Pfirsiche zur Tarnung missbrauchten und ihren Hilfstruppen in Benghazi das Signal für den Staatsstreich gaben gegen die letzte Festung, die noch von der ersten Welle der Befreiungsbewegungen steht, habe ich sofort meine Sony eingepackt und ein Visum für Libyen, für Tripolis, beantragt.(...)

Pater Giovanni Martinelli, der Bischof von Tripolis, war die einzige Stimme, die in den unehrlichen und verlogenen Medien, wenn auch nur sehr eingeschränkt zu hören war, nur deshalb, weil er Priester, Katholik und Vikar des Papstes ist. Er hat uns von den Massakern an Zivilisten durch unsere Seite, durch den Westen, berichtet. (...) Martinelli bestätigt uns ein weiteres Mal, dass es die öffentlich verkündeten Massaker Ghaddafis nicht gegeben habe

veranstaltet von  
Freidenker Landesverband NRW  
Aachener Friedenspreis e.V.  
Bundesverband und Galerie Arbeiterfotografie